

L1-Ä14 Grünes Land – Programm für zukunftsfähige ländliche Räume in Mecklenburg-Vorpommern

Antragsteller\*in: Steffi Kühn (KV Mecklenburgische Seenplatte)

## Änderungsantrag zu L1NEU5

Von Zeile 482 bis 487:

~~Bürgerschaftliches Engagement in seiner ganzen Breite macht besonders auf dem Land den Unterschied in der Lebensqualität. Gerade in unseren ländlichen Räumen aber sind Ehrenamt und andere Formen des freiwilligen Einsatzes, trotz der wertvollen Arbeit der Ehrenamtsstiftung, immer noch nicht so verbreitet wie in vergleichbaren Bundesländern und vor allem nicht populär genug. Freiwilligkeit ist eine erneuerbare Energie.~~

Bürgerschaftliches Engagement in seiner ganzen Breite macht besonders auf dem Land den Unterschied in der Lebensqualität. In den Dörfern gibt es zahlreiche Initiativen und soziokulturelle Vereine, die soziale Treffpunkte, sogenannte „Dritte Orte“, schaffen. Diese gilt es zu unterstützen, da Defizite in der sozialen Infrastruktur gravierende Folgen für das soziale Miteinander und den Dialog haben. Sie verschärfen Einsamkeitserleben und soziale Isolation. Auch um Polarisierungen von unterschiedlichen Milieus und Bevölkerungsgruppen entgegenzuwirken und antidemokratischer Kräfte einzudämmen, bedarf es dieser dritten Orte, die auf Partizipation und Austausch setzen. Die Ehrenamtsstiftungen (Bund und Land) leisten einen wichtigen Beitrag, die Aktiven zu unterstützen. Darüber hinaus bedarf es weiterer Unterstützung.

- Eine finanzielle Stärkung der Kommunen mit einer ansprechbaren Verwaltung, die Beratung und Vernetzung der Aktiven übernimmt, ist notwendig.
- Kommunen sollen die zivilgesellschaftlichen Aktiven, die sich für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts einsetzen, durch die Bereitstellung von Ressourcen unterstützen und eine aktive Anerkennungskultur des Engagements betreiben.
- Förderungsprogramme müssen niedrigschwellig angelegt sein, Eigenarbeit (nicht monetär) muss als Erbringung von Eigenanteilen ermöglicht werden.

## Begründung

Bürgerschaftliches Engagement ist auf dem Land sehr verbreitet - ansonsten gäbe es in den Dörfern gar keine soziale Infrastruktur. Es geht eher um eine Überforderung des Ehrenamtes und bedarf der Unterstützung der vielen kleinen Vereine, die oft einzige Anlaufstellen in den Dörfern sind.

Technische Anmerkung (von Denis Wermuth): Die angezeigte Löschung in Zeile 187f ist nicht Teil des Antrags und wurde durch ein technisches Problem im Antragsgrün erzeugt. Der ÄA bezieht sich ausschließlich auf den Absatz zum Bürgerschaftlichen Engagement.

## Unterstützer\*innen

Frank Meißner (KV Mecklenburgische Seenplatte); Knut Jondral (KV Mecklenburgische Seenplatte); Stephanie Schneider (KV Mecklenburgische Seenplatte); Volker Domwirth (KV Mecklenburgische

Seenplatte); Petra Künkel (KV Mecklenburgische Seenplatte); Carl Hans Strudhoff (KV Mecklenburgische Seenplatte)